



Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

1. Unterrichtsbesuch

Datum:

Schule:

Fach: Sport

Lerngruppe: 5b (31 SuS, 13w/ 18m)

Zeit: 12.40- 13.40

Raum:

Fachlehrer:

Fachleiter:

Schulleiter:

ABB:

Thema der Unterrichtsreihe:

Seilspringen kann jeder- Einführung des Rope Skipping zur Verbesserung der Koordination und Kooperation mit Mitschülern

Einordnung der Stunde in die Unterrichtsreihe

Unterrichtsreihe

1. Jetzt wird gejumped – Technik des Grundsprungs und Variationen

2. Jetzt wird's spannend – 8 Tricks mit dem Rope

3. Jetzt wird's lang – Springen alleine und zu zweit im langen Seil auf bekannte Reime

4. Jetzt wird's paarig – Kooperieren mit dem Partner in diversen Sprungvariationen

5. Jetzt wird auf- und vorgestellt – Erarbeitung von Aufstellungsformen im Kontext einer Gruppenchoreografie

6. Jetzt wird bewertet – Kriterien zur Bewertung einer Gruppenchoreografie entwickeln

7. Jetzt wird geübt – Üben der Aufgaben für die Seilspringurkunde

8. Jetzt wird gekämpft – Durchführung der Seilspringurkunde

Stundenthema:

Jetzt wird auf- und vorgestellt - Erarbeitung von Aufstellungsformen im Kontext einer Gruppenchoreografie

Kernanliegen:

Die SuS sollen verschiedene Aufstellungsformen für eine Gruppenpräsentation im Rope Skipping erarbeiten, um diese anschließend in einer selbstständig erstellten Gruppenchoreografie umzusetzen. Sie erweitern so ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, da sie grundlegende Aufstellungsformen anwenden.

Name: Lerngruppe: 5b	Datum: Zeit: 12.40-13.40	Fachlehrer:	Stundenthema: Jetzt wird auf- und vorgestellt - Erarbeitung von Aufstellungsformen im Kontext einer Gruppenchoreografie
---------------------------------------	---	--------------------	---

Phase	Inhaltlicher Schwerpunkt/ Operationen	Organisation/ Medien	Didaktisch-methodischer Kommentar
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - L. begrüßt die SuS und stellt die Gäste vor - Überprüfen, ob alle SuS die Haare zu haben - Wiederholung: welche Sprünge kennen wir schon? (erwartete Antworten: Grundsprung mit und ohne Zwischenhüpfer, Laufen, Jog Step, Mr Bean, rückwärts, Doppeldurch, Skier...) 	UG im Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> - Ritualisierter Stundenbeginn - Sicherheitsaspekt - Anknüpfung an die vorherigen Stunden, Wiederholung dient der Auffrischung
Erwärmung	<ul style="list-style-type: none"> - L. erklärt Aufwärmung: Überleitung „diese bekannten Sprünge wendet ihr nun in der Aufwärmung an“ → Schattenlauf zu zweit unter Berücksichtigung der bereits erlernten Sprung- und Bewegungsformen, Wechsel innerhalb der Paare - Pfeifen als akustisches Signal zum Zusammenkommen 	PA Ropes	<ul style="list-style-type: none"> - Zur Aktivierung und zum Erwärmen der Muskeln zur Vorbereitung auf die Belastung, - Einstimmung auf Gruppenarbeit/- dynamik - Das Signal ist bekannt
Erarbeitung I	<ul style="list-style-type: none"> - L. erklärt die Aufgabe/ Thematik der Stunde → Aufstellungsformen stehen heute im Fokus: „als HA solltet ihr euch verschiedene Aufstellungsformen raussuchen“ - Die SuS stellen sich in den selbstgewählten 4er Gruppen (je 2 Paare zusammen) ihre gefundenen Aufstellungsformen vor 	Sitzkreis GA zu viert → 8 Gruppen á 4 Personen/ einmal 3 Personen	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS haben schon Choreografien zu zweit, aber noch nicht zu viert gemacht - Die HA war sich Aufstellungsformen für 4er-Gruppen rauszusuchen - Die induktive Phase soll die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der SuS stärken → Einteilung

	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsauftrag: „ihr stellt euch gegenseitig die Aufstellungsformen vor, die ihr rausgesucht habt, in 5 Minuten sollt ihr eine den anderen vorstellen“ - L. geht durch die Gruppen und kann unterstützend eingreifen → L. kann eine Vorentscheidung bzgl. der vorgestellten Aufstellungsformen treffen („Ihr stellt gleich am besten die vor“) 		<ul style="list-style-type: none"> - Der Arbeitsauftrag dient der Transparenz, den SuS soll klar sein, was die Aufgabe ist und dass sie nachher eine Form vorstellen sollen - Präsenz der Lehrkraft, Hilfegebung und Vorstrukturierung für Zwischensicherung
Zwischensicherung/ Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> - Jede Gruppe soll eine erarbeitete Aufstellungsform vorstellen - Die verschiedenen Aufstellungsformen werden auf dem Plakat gesichert - Überleitung: Aufstellungsformen in eine Choreografie einbetten, Betonung der L.: <ol style="list-style-type: none"> 1. ihr erstellt eine Choreografie zu viert, nehmt Rücksicht 2. die Aufstellungsform soll während der Vorführung 1x verändert werden 3. es gibt keine Vorgaben, wie viele oder welche Sprünge die SuS einbauen müssen → Ihr habt 10 Minuten Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> SP im Halbmondkreis in der Nähe der Wand Plakat/ Stift 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Phase dient zum Input für die nachfolgende Erarbeitung einer Gruppenchoreografie - Die Sicherung erfolgt, damit die SuS sich ggf. noch an dem Plakat orientieren können - Zu viele Vorgaben (Zahl an Sprüngen oder Tricks) würde vom Schwerpunkt ablenken und die SuS überfordern - Zeitangabe zur Transparenz
Erarbeitung II	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erstellen in ihren Gruppen eine kurze Choreografie ohne weitere Vorgaben - „bessere“ SuS können mehr Tricks und Sprünge einbauen - Die Lehrkraft ist ansprechbar für die Gruppen und gibt Hilfestellungen bei Fragen - Die L. bedient die Musik und sagt zwischendurch an, wieviel Zeit noch zur Verfügung steht 	<ul style="list-style-type: none"> GA zu viert Aerobic CD und CD Player 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS sollen sich selbstständig eine Choreografie zur Musik ausdenken - Differenzierung: man kann bessere SuS fordern - Präsenz der Lehrkraft, aber kein zu großes Einmischen, Hauptaugenmerk: Aufstellungsform

Präsentation/ Feedback	<ul style="list-style-type: none"> - Bei Musikstopp und Pfeifen kommen die SuS zur Mitte - Je nach Zeit können einige oder alle Gruppen ihre Choreografie den anderen vorstellen - Die zuschauenden SuS haben folgende Beobachtungsschwerpunkte: Klasse wird halbiert, sodass jeder nur auf einen Aspekt achten muss <ol style="list-style-type: none"> 1. War die Gruppe aufeinander abgestimmt? 2. War der Wechsel zwischen den Aufstellungsformen flüssig? - Ds Feedback erfolgt direkt nach der Präsentation, je ein Schüler pro Hälfte gibt das Feedback 	SP im Halbmondkreis Musik	<ul style="list-style-type: none"> - Musikstopp bedeutet, dass die Erarbeitungsphase zu Ende ist - Die Präsentation dient zur Sicherung der erlernten Aufstellungsformen sowie zur Reflexion - Da die SuS sehr motiviert sind, kann man durch die Präsentationsphase ihre Anstrengung und Kreativität honorieren - Ein Feedback hilft den SuS einzuordnen, wie erfolgreich ihre Präsentation war
Sollbruchstelle: Sollte in der Stunde nicht mehr genügend Zeit für alle Präsentationen sein, können diese in der nächsten Stunde fortgeführt werden.			
Ausblick/ Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - L. erklärt, was in der nächsten Stunde thematisiert wird: Kriterien zur Bewertung einer Gruppenchoreografie entwickeln 	UG im Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> - Der Ausblick auf die nächste Stunde (die Fortführung der Reihe) dient der Transparenz
Abkürzungen: UG= Unterrichtsgespräch, PA= Partnerarbeit, GA= Gruppenarbeit, SP= Schülerpräsentation, L= Lehrperson, SuS= Schülerinnen und Schüler			